



Your Family Entertainment AG

Geschäftsbericht 2007

Auf einen Blick

Kennzahlen in T€	2007	2006
Umsatz	1.514	3.663
EBITDA	821	1.254
EBIT	1.044	1.227
Jahresergebnis	907	1.011
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	438	477
Bilanzsumme	12.736	12.131
Filmvermögen	11.300	10.323
Eigenkapital	7.630	6.723



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Vorstands	4
2. Über uns	5
3. Bericht des Aufsichtsrats	6
4. Die Aktie	8
4.1 Überblick	8
4.2 Kursentwicklung der Aktie	8
4.3 Aktionärsstruktur	8
5. Corporate Governance-Bericht	9
6. Jahresfinanzbericht 2007 (gemäß HGB)	11
6.1 Bilanz	11
6.1.1 AKTIVA	11
6.1.2 PASSIVA	12
6.2 Gewinn- und Verlustrechnung	13
6.3 Anhang	14
I. Allgemeine Angaben	14
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	14
III. Erläuterungen zur Bilanz	14
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	19
V. Angaben zu den Organen der Gesellschaft	19
VI. Prüfungs- und Beratungsgebühren	20
VII. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex	20
6.4 Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)	21
6.5 Lagebericht	22
A. Allgemeines	22
B. Jahresabschluss (HGB)	22
C. Risikobericht	25
D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres	27
E. Prognosebericht	28
F. Grundzüge des Vergütungssystems gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB	28
G. Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB	29
H. Abhängigkeitsbericht	29
7. Bestätigungsvermerk Ernst & Young, Ravensburg	30
8. Versicherung des gesetzlichen Vertreters / Bilanzzeit	30
9. Finanzkalender	31
10. Impressum/ Kontakt	31

1. Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

wir blicken zuversichtlich in die Zukunft, da die YFE trotz einer deutlichen Reduzierung des Umsatzes im Wirtschaftsjahr 2007, ein positives Ergebnis und was viel wichtiger war, einen positiven Cashflow (TEUR 438) ausweisen konnte. Gleichzeitig setzten wir weitere bedeutende Meilensteine, die der negativen Umsatzentwicklung gegensteuerten und Abhängigkeiten der Gesellschaft von Geschäftspartnern reduzierten.

Am 5. November 2007 ging unserer eigener Pay-TV-Sender „yourfamily“ on Air. Somit wurde ein weiterer wichtiger Zugang zum Endkonsumenten erschlossen und die Basis für zukünftige Umsätze gelegt. Insbesondere sind wir sehr stolz darauf, dass der Sender innerhalb weniger Monate und mit eigenen Mitteln realisiert wurde.

Hervorzuheben sind auch die ersten positiven Entwicklungen im Bereich Video-on-Demand (VoD). Hier konnten unter anderem Partner wie Maxdome (D), Teleclub (CH) und ReelTime (USA) gewonnen werden und mit weiteren namhaften Gesellschaften steht die Your Family Entertainment AG derzeit in Verhandlungen. Die VoD-Umsätze sind zwar noch gering, aber von Quartal zu Quartal wird das Wachstumspotential dieses Bereiches deutlich und durch diverse Marktstudien bestätigt. Hier haben wir rechtzeitig den Trend erkannt, dass der Endkonsument häufiger selbst entscheidet, wann und wo er welches Programm sehen möchte. Dies ist kein Widerspruch zum eigenen Sender „yourfamily“ sondern ergänzt die Produktpalatte der Your Family Entertainment AG.

Um den Wachstumprozess zu fördern hat der Vorstand der Your Family Entertainment AG am 22. November 2007 aufgrund seiner Ermächtigung gemäß § 4 Abs. (3) der Satzung vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals von € 6.525.488,00 um bis zu € 2.174.512,00 auf bis zu € 8.700.000,00 gegen Bareinlagen durch Ausgabe von bis zu 2.174.512 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Aktie zu erhöhen.

Obwohl extrem schwierige Rahmenbedingungen am Kapitalmarkt herrschen, ist es gelungen, diese neuen Aktien vollständig zu platzieren. Wir möchten uns hier auch bei unseren treuen Altaktionären bedanken, die trotz eines schwierigen Kapitalmarktumfeldes über 50% (bezogen auf den Freefloat) ihrer Bezugsrechte ausübten. Am 18. März 2008 wurde die Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen. Das neue

Grundkapital der Gesellschaft beträgt nun € 8.700.000. Der Brutto-Emissionserlös aus der Kapitalerhöhung betrug EURO 3.261.968.

Es freut uns, dass wir bei unseren zahlreichen Gesprächen mit potentiellen Investoren ein positives Feedback zu unserem Unternehmen und den Werten, für die wir stehen, bekommen haben. Für uns bestätigt sich immer mehr, dass gerade Kinder ein Recht auf niveaunvolle Unterhaltung haben und neben den zahlreichen Programmen Bedarf für unser hochwertiges, edukatives Familienprogramm besteht.

Weiterhin steht im Zentrum unserer Aktivitäten die Weiterentwicklung der Gesellschaft durch profitables Wachstum in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern zu fördern, den Gewinn unseres Unternehmens langfristig zu steigern und damit für Sie nachhaltige Werte zu schaffen.

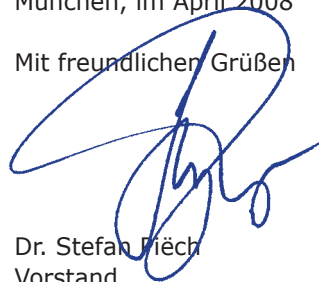
Ich möchte mich an dieser Stelle bei Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen in unser Unternehmen bedanken. Ebenfalls möchte ich mich bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Your Family Entertainment AG bedanken, die der Gesellschaft mit Rat und Tat zur Seite standen bzw. stehen.

Des Weiteren möchte ich die Leistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herausstellen. Ohne ihr Engagement hat das oben genannte möglich gemacht. Dabei ist mir bewusst, dass derartige Veränderungen nach wie vor sehr viel persönlichen Einsatz erfordern und es freut mich umso mehr, einem Team vorzustehen, das mit Einfallsreichtum und Initiative Probleme als Chancen wahrnimmt und über den Tellerrand hinausieht.

Unsere Branche ist in einer Umbruchphase, denn alte Strukturen brechen auf. Als Gesellschaft mit einer eigenen großen Rechtebibliothek und geringen Fixkosten ergeben sich immer häufiger neue Geschäftschancen. Für und mit ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre wollen wir, die Your Family Entertainment AG, diese Chancen gewinnbringend wahrnehmen.

München, im April 2008

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Pietsch
Vorstand

YFE ist ein für Eltern und Kinder verlässlicher Lieferant von zeitlos guter und qualitativ hochwertiger Unterhaltung.

Die Marke „yourfamily“ versteht sich als Qualitätssiegel für Familienunterhaltung.

2. Über uns...

Die Your Family Entertainment AG (YFE) zählt zu Deutschlands traditionsreichsten TV und Film Produktionsfirmen von Unterhaltungsformaten für Kinder, Teens und die ganze Familie. Das Unternehmen YFE, das seinen Ursprung Mitte der 80er Jahre in der Ravensburger AG hat, verkörpert in Teilen der Programme traditionelle „Ravensburger Werte“ und verfügt über mehr als 3.500 Halbstundenformate.

Als internationaler Koproduktionspartner wird ein Großteil der Programme im In- und Ausland auf mehr als 100 Kanälen verbreitet. Somit sind die Inhalte bei den Kindern und Eltern vertraut, bekannt und beliebt.

Um uns kennen zu lernen präsentieren wir einige Beispiele aus unserem Programmangebot:



Fix & Foxi

Erlebt die weltberühmten Comic-Füchse bei ihren tollsten und spannendsten Abenteuern.



Air Bud

Nach dem Tod seines Vaters zieht der elfjährige Josh mit seiner Mutter und seinem jüngeren Bruder in die idyllische Kleinstadt Fernfield. Josh vermisst seinen Vater sehr und fühlt sich oft einsam. Sein Leben ändert sich, als er eines Tages auf den herrenlosen Hund Buddy trifft. In ihm findet Josh einen treuen Freund.



Wilf, der Hexenhund

Die Serie basiert auf den von Frank Rodgers geschriebenen und illustrierten Kurzgeschichten um einen Hund, der das Haustier einer Hexe werden möchte. Um sein Ziel zu erreichen lernt er Zaubersprüche, Besenfliegen und was sonst noch alles zu einem echten „Hexenleben“ dazu gehört.



Donkey Kongs Abenteuer

Basierend auf dem berühmten Nintendo Computer-Spiel, lädt die Serie zu spannenden Abenteuern ein. Donkey Kong ist ein herzenguter Affe, der keiner Fliege etwas zu Leide tut, es sei denn jemand bedroht seine Freunde.



Papyrus

Im alten Ägypten spielt die Geschichte vom jungen Papyrus. Im Auftrag der Götter kämpft er gegen die Feinde des Pharao. Dabei hilft dem mutigen Papyrus sein magisches Schwert, dass er bei seinen gefährlichen Abenteuern immer dabei hat.



Enid Blyton - Die verwegenen Vier

In den bekannten Detektiv-Geschichten können wir die Abenteuer von Thaddäus Arnold, seinen vier Kindern, ihrem Hund Price und der schönen und quirligen Foto-Journalistin Charlotte Clancy verfolgen. Zusammen gehen sie jeder geheimnisvollen Spur auf den Grund.



Tobias Totz

Tobias Totz ist pensionierter Zoowärter, der immer noch gerne zur Hilfe gerufen wird, wenn es im Zoo Probleme gibt. Zusammen mit seinem Freund, dem Löwen, löst er Probleme mit der nötigen Gelassenheit und viel Humor.



Spirou und Fantasio

Zusammen mit seinem Freund Spirou erlebt der Reporter Fantasio überall auf dem Erdball die spannendsten Abenteuer. Mit Humor und Fantasie meistern die Freunde jede selbst noch so brenzlige Situation. „Spirou & Fantasio“ basiert auf den seit Jahrzehnten erfolgreich verkauften Comic-Alben.



Kommando Störtebeker

Der brave Herr Bommel hat durch seine Wettleidenschaft einen Haufen Geld, das seiner Firma gehört, verspielt. Da er sich im Besitz einer Schatzkarte währt, die den Weg zum Schatz des legendären Piraten Störtebeker weist, glaubt er so dass Geld zurück zahlen zu können.



Sweet Valley High

Die 16jährigen Zwillinge Liz und Jess erleben auf ihrer High School in Sweet Valley, Kalifornien, den ganz normalen Wahnsinn an einer amerikanischen Highschool. Zwischen Liebeskummer, Schulstress und Streit mit den Eltern, begleiten wir die Teenager auf dem Weg zum Erwachsen werden.

3. Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2007 regelmäßig überwacht, kontrolliert und beratend begleitet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah in mündlichen und schriftlichen Berichten. Darüber hinaus bestand zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ständiger Kontakt auch außerhalb der Sitzungen. So war der Aufsichtsrat stets über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft informiert.

Im Geschäftsjahr 2007 fanden insgesamt sechs Sitzungen des Aufsichtsrats statt, an denen mit zwei Ausnahmen sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben während ihrer Amtszeit im Geschäftsjahr 2007 somit an mindestens der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen. Dabei wurden jeweils alle wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik, insbesondere die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft, Strategie und Planung, wichtige Geschäftsereignisse und zustimmungsbedürftige Geschäfte, auf Basis von sehr umfassenden und ausführlichen Berichten des Vorstands genau und im Detail analytisch und empirisch überprüft, beraten und mit dem Vorstand erörtert. Der Aufsichtsrat hat auch unter Berücksichtigung der nach wie vor wirtschaftlich angespannten Situation der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 mehrfach von seinem Recht, die Bücher und Schriften sowie die Vermögensgegenstände der Gesellschaft einzusehen, Gebrauch gemacht. Der Vorstand stand jederzeit für Nachfragen und Erläuterungen zur Verfügung.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

In Anbetracht der bereits im Jahr 2005 eingeleiteten Neuausrichtung der Gesellschaft standen im Mittelpunkt der Beratungen und der Kontrolltätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2007 einerseits die Stabilisierung des Kerngeschäfts der Gesellschaft sowie andererseits die Beratung über die Entwicklung neuer Geschäftsfelder. So hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Ausbau des Geschäftsfeldes „Home Entertainment“, sowie mit dem Aufbau des eigenen TV Senders „yourfamily“ befasst. Der deutschsprachige PayTV Kanal „yourfamily“ strahlt 24 Stunden Kinder- und Familienprogramme über Satellit, Kabel und DSL (IPTV) aus und ging am 5. November 2007 on Air. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat detailliert mit dem Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Gesellschaft und der The Walt Disney Company (Germany) GmbH und der Buena Vista International Germany GmbH befasst, die Mitte des Jahres abgeschlossen wurde und mit welcher ein Rechtsstreit beigelegt worden ist. Ebenfalls wurden die Gründe der gegenüber den Vorjahren zurückgegangenen Umsätze und insbesondere die vom Vor-

stand zur Gegensteuerung eingeleiteten Maßnahmen umfassend besprochen. Hierbei standen die hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Leistungen der externen Vertriebspartner der Gesellschaft im Mittelpunkt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat einen überarbeiteten, umfassenden Businessplan vorgelegt, der intensiv diskutiert worden ist.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats bestand in der Begleitung der von der Gesellschaft im letzten Jahr eingeleiteten Barkapitalerhöhung. Konzeption, Zweckbestimmung und Modalitäten der Durchführung der Kapitalerhöhung wurden auf mehreren Sitzungen des Aufsichtsrats und außerhalb von Sitzungen intensiv beraten und mit dem Vorstand erörtert. Insbesondere hat der Aufsichtsrat am 24.11.2007 dem vom Vorstand am 22.11.2007 gefassten Beschluss über die Durchführung der Kapitalerhöhung zugestimmt.

Die laufende Überwachung des aktuellen Cash-Flow der Gesellschaft stand ebenfalls im Fokus des Aufsichtsrats. Eine laufende Berichterstattung des Vorstands fand diesbezüglich statt. Zur Absicherung der am 01.01.2009 fälligen Ablösung des gegenüber der Mehrheitsgesellschafterin bestehenden Darlehens einschließlich der Zinsaufwendungen wurde ein Vertrag über einen Darlehensrahmen mit der Commerzbank geschlossen, über welchen sich der Vorstand mit dem Aufsichtsrat umfassend beraten hat.

Personalie

Mit Beschluss vom 12.09.2007 hat der Aufsichtsrat den Alleinvorstand Dr. Stefan Piëch für ein weiteres Jahr, nämlich bis zum 31.12.2008, zum Vorstand bestellt.

Änderungen im Aufsichtsrat

Die Hauptversammlung vom 18.07.2007 hat Dr. Hans-Michel Piëch, Wien, Österreich, zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Zum Ersatzmitglied wurde Dr. Andreas Aufschnaiter, München, gewählt. Die Wahlen erfolgten jeweils als Einzelwahl. Die Amtszeit der neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung im Jahr 2009, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2008 beschließt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung vom 18.07.2007 Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz, München, zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie Johannes Thun-Hohenstein, Wien, zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Dr. Hans-Michel Piëch hat sein Amt mit Wirkung zum 31.12.2007 niedergelegt und ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Das bisherige Ersatzmitglied Dr. Andreas Aufschnaiter ist mit Wirkung des 01.01.2008 an Stelle von Dr. Hans-Michel Piëch als ordentliches Mitglied in den Aufsichtsrat nachgerückt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Ausschüsse gebildet.

Bericht über die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Your Family Entertainment AG und der Lagebericht wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Im Auftrag des Aufsichtsrats hat die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, die Buchführung, den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 geprüft. Aufgrund der Prüfung erteilte der Abschlussprüfer jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Jahresabschluss und Lagebericht für die Gesellschaft sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor und wurden von ihm geprüft. Die genannten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung vom 10.03.2008 umfassend in Gegenwart des Abschlussprüfers behandelt, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den Jahresabschluss und gegen den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung vom 10.03.2008 den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Your Family Entertainment AG. Der Jahresabschluss der Your Family Entertainment AG ist damit festgestellt. Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Die Überprüfung des Berichts des Vorstands und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers durch den Aufsichtsrat gaben keinen Anlass zu Beanstandungen; der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung

des Abschlussprüfers an. Gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Your Family Entertainment AG zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Der Abschlussprüfer hat außerdem entsprechend § 317 Abs. 4 HGB geprüft und befunden, dass der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat, die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung existenzbedrohender Risiken für das Unternehmen erfüllt sind und der Vorstand geeignete Maßnahmen ergriffen hat, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen und Risiken abzuwehren.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat die vom Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Das Thema Corporate Governance besitzt für den Aufsichtsrat einen hohen Stellenwert. Der Aufsichtsrat hat sich mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen beschäftigt und dabei die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom Juni 2007 berücksichtigt. Die von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Erklärung gemäß § 161 AktG ist in dem Kapitel Corporate Governance des Geschäftsberichts abgedruckt und ist zusätzlich auf der Unternehmenshomepage (www.yf-e.com) unter der Rubrik Investor Relations abrufbar.

Weitere Informationen zum Thema Corporate Governance enthält der Geschäftsbericht auf den Seiten 9 bis 10 (Corporate Governance-Bericht).

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2007.

München, im März 2008



Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

4. Die Aktie

4.1 Überblick

Die Your Family Entertainment AG ist mit der WKN 540891/ISIN: DE0005408918 unter dem Kürzel „RTV“ im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Börsenplätze:
Regulierter Markt in Frankfurt (General Standard)

Anzahl Aktien (vor Kapitalerhöhung/KE): 6.525.488 Stück
Anzahl Aktien (nach KE*): 8.700.000 Stück

Gezeichnetes Kapital (vor KE): € 6.525.488
Gezeichnetes Kapital (nach KE*): € 8.700.000

(* Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 18. März 2008)

Erstnotiz: 8. Juni 1999
Designated Sponsor: Schnigge AG
Branche: Media & Entertainment

4.2 Kursentwicklung der Aktie

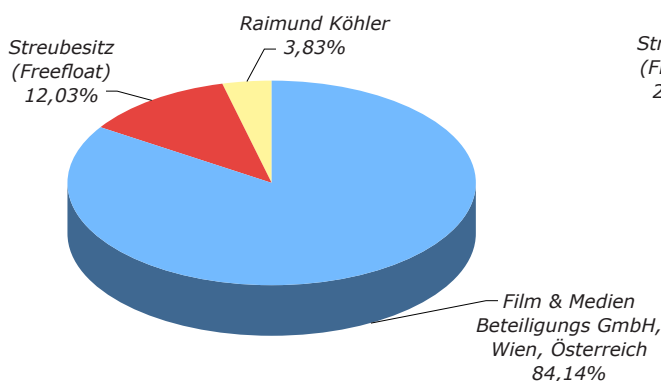
Im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2007 entwickelte sich der Kurs der Aktie der Your Family Entertainment AG an der Frankfurter Wertpapierbörse wie folgt:



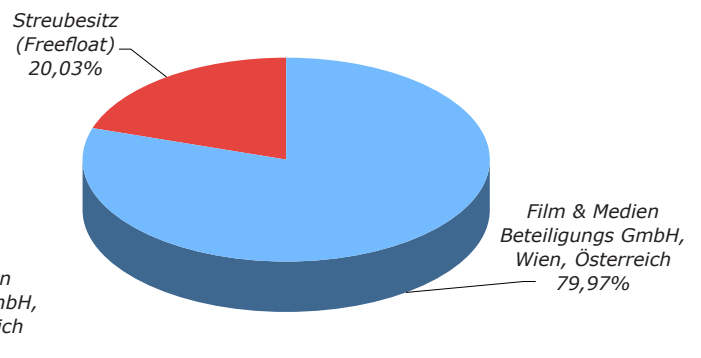
Quelle: www.ariva.de

4.3 Aktionärsstruktur

Am Bilanzstichtag (31.12.2007) bestand folgende Aktionärsstruktur:



Nach Eintragung der Kapitalerhöhung am 18. März 2008 änderte sich die Aktionärsstruktur wie folgt:



5. Corporate Governance-Bericht

Die Your Family Entertainment AG hat auch 2007 ihre Corporate Governance weiter entwickelt und folgt zusätzlich weitestgehend den Neuerungen des Kodexes in der Fassung vom 14. Juni 2007 zum Beispiel beim Thema Compliance. Die Your Family Entertainment AG veröffentlicht die vom Gesetz verlangten Unterlagen für die Hauptversammlung leicht zugänglich auf ihrer Homepage. Die Zustimmung der Hauptversammlung zum elektronischen Versand von Unterlagen soll 2008 eingeholt und entsprechend umgesetzt werden. Den Anpassungen des Corporate Governance Kodexes an die Neuerungen des Wertpapierhandelsgesetzes entspricht die Your Family Entertainment AG bereits und hat die internen Prozesse entsprechend strukturiert.

Die Vergütung für Vorstand und Aufsichtsrat ist im Anhang auf Seite [XX] dargestellt. Interessenskonflikte sind 2007 weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat aufgetreten. Möglichen Interessenskonflikten des Aufsichtsratsmitglieds Dr. Sebastian Graf von Wallwitz wurde dadurch vorgebeugt, dass eine von der Gesellschaft gewünschte Zusammenarbeit mit der Rechtsanwaltskanzlei Schwarz Kelwing Wicke Westphal, bei der Graf von Wallwitz zugleich Partner ist, der Hauptversammlung 2007 zur Beschlussfassung vorgelegt wurde.

Auch weiterhin bekleidete der Vorstand kein Aufsichtsrats- oder ein vergleichbares Mandat. Der Aufsichtsrat überprüft im jährlichen Turnus die Effizienz seiner Tätigkeit. Dem Aufsichtsrat gehört nach eigener Einschätzung eine ausreichende Zahl an unabhängigen Mitgliedern an.

Ein Abgleich der Entsprechenserklärung mit der tatsächlich im Geschäftsjahr 2007 umgesetzten Corporate Governance ergab keine Abweichungen. Die Your Family Entertainment AG folgt den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex weitestgehend und weicht lediglich in den Bereichen davon ab, wo dies der Größe des Unternehmens, der Zweckmäßigkeit und auch dem finanziellen Rahmen eines mittelständischen Unternehmens entsprechend sinnvoll ist.

Die Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat blieben 2007 unverändert. Die Satzung der Gesellschaft wurde durch Hauptversammlungsbeschluss in einem Punkt geändert. An der Hauptversammlung 2007 haben rund 30 Aktionäre oder rechnerisch 89,47 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals teilgenommen. Alle zur Beschlussfassung anstehenden Punkte wurden angenommen. Die Your Family Entertainment AG hat im vergangenen Jahr sieben Ad-hoc Mitteilungen gem. §15 WpHG veröffentlicht.

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurde im Dezember 2007 im Internet (www.yf-e.com) unter der Rubrik Investor Relations/ Corporate Governance veröffentlicht:

Gemeinsame Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Your Family Entertainment AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der Your Family Entertainment AG erklären, dass dem vom Bundesministerium der Justiz am 20.06.2007 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in seiner Fassung vom 14.06.2007 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde bzw. entsprochen wird:

Aufgrund der zeitlichen Rahmenbedingungen kann nicht sichergestellt werden, dass bis zum Zeitpunkt der Einladung zur Hauptversammlung auch der publizierte Geschäftsbericht vorliegt (Kodex Ziff. 2.3.1.), dass der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und dass der Halbjahresbericht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich ist (Kodex Ziff. 7.1.2.).

Ziffer 2.3.2. des Kodex kann nicht entsprochen werden, da die gemäß Ziffer §30b Absatz 3 Nr. 1 a WpHG für die Übermittlung von Informationen an die Inhaber zugelassener Wertpapiere im Wege der Datenfernübertragung erforderliche Zustimmung der Hauptversammlung nicht vorliegt.

Eine Übertragung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (Kodex Ziffer 2.3.4.) erfolgt nicht, da der hierzu erforderliche Aufwand nicht der Aktionärsstruktur der Gesellschaft entspricht.

Die D&O - Versicherung für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates hat keinen Selbstbehalt, dies entspricht der Branchenpraxis (Kodex Ziff. 3.8.).

Seit Abschluss der Restrukturierungen im Januar 2003 besteht der Vorstand aufgrund des reduzierten Umfangs der Geschäftstätigkeit aus einer Person (Kodex Ziff. 4.2.1.).

Der Ziffer 4.2.4. des Kodex wird nicht entsprochen. Die Hauptversammlung hat am 18.07.2007 einen entsprechenden Beschluss mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit gefasst.

Der Ziffer 4.2.5. des Kodex wird nicht entsprochen.

Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens und des Aufsichtsrates werden keine Ausschüsse gebildet (Kodex Ziff. 5.3.).

Der Ziffer 5.4.5. Satz 2 des Kodex, dass Aufsichtsräte die dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören, nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften wahrnehmen sollen, wird nicht entsprochen.

Der Aufsichtsrat erhält eine Vergütung, die in § 16 der Satzung der Gesellschaft festgelegt ist. Erfolgsorientierte Elemente sind dabei bislang nicht berücksichtigt worden (Kodex Ziff. 5.4.7.).

Gemäß den Richtlinien des Regulierten Marktes werden außer dem Geschäftsbericht lediglich ein Halbjahresfinanzbericht, sowie Zwischen-mitteilungen publiziert. Quartalsberichte werden nicht aufgestellt. Aus Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten werden der Jahresabschluss und der Halbjahres-finanzbericht nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und nicht nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt. (Kodex Ziff. 7.1.1.)

München, im Dezember 2007

Dr. Hans-Sebastian
Graf von Wallwitz
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Stefan Piëch
Vorstand

6. Jahresfinanzbericht 2007 (gemäß HGB)

(1. Januar bis 31. Dezember 2007)

6.1 Bilanz

6.1.1 AKTIVA

	31.12.2007		31.12.2006
	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. EDV-Software		39.113,00	11.132,00
2. Filmvermögen und sonstige Rechte		11.299.834,80	10.322.521,09
		<u>11.338.947,80</u>	<u>10.333.653,09</u>
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		65.929,00	54.172,00
			<u>11.404.876,80</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Waren		1.752,82	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		777.003,78	984.669,52
2. Sonstige Vermögensgegenstände		22.001,70	26.150,64
		<u>799.005,48</u>	<u>1.010.820,16</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>523.585,66</u>	<u>728.707,78</u>
			<u>1.324.343,96</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>6.611,79</u>	<u>4.123,78</u>
		<u>12.735.832,55</u>	<u>12.131.476,81</u>

6.1.2 PASSIVA

	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	6.525.488,00	6.525.488,00
Bedingtes Kapital € 65.534,00 (Vj. T€ 66)		
II. Kapitalrücklage	1.200.000,00	1.200.000,00
III. Bilanzverlust	<u>-95.367,20</u>	<u>-1.002.119,38</u>
	7.630.120,80	<u>6.723.368,62</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen	345.984,00	355.386,00
2. Steuerrückstellungen	5.586,00	4.900,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>174.050,00</u>	<u>163.900,00</u>
	525.620,00	<u>524.186,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.038.797,49	1.235.071,99
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	628.118,10	745.273,81
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.830.000,00	2.680.000,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	83.176,16	223.576,39
davon aus Steuern € 35.844,59 (Vj. T€ 16)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (Vj. T€ 3)		
	4.580.091,75	<u>4.883.922,19</u>
	<u>12.735.832,55</u>	<u>12.131.476,81</u>

6.2 Gewinn- und Verlustrechnung

	2007			2006
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.514.459,79			3.663.502,14
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.288.763,00</u>			<u>2.022.258,31</u>
			4.803.222,79	5.685.760,45
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material	251.624,67			1.705.098,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>127.512,18</u>			<u>434.277,73</u>
			379.136,85	2.139.376,50
			4.424.085,94	3.546.383,95
4. Personalaufwand				
a) Gehälter	529.911,86			526.180,71
b) Soziale Abgaben	64.275,40			62.834,33
c) Aufwendungen für Altersversorgung	<u>19.571,48</u>			<u>22.901,53</u>
		613.758,74		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.754.364,51			953.287,20
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.012.321,12</u>			<u>752.021,24</u>
			3.380.444,37	
			1.043.641,57	1.229.158,94
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.370,52			6.451,51
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>150.310,97</u>			<u>154.715,21</u>
			-135.940,45	-148.263,70
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			907.701,12	1.080.895,24
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	702,94			67.712,33
11. Sonstige Steuern	<u>246,00</u>			<u>2.480,32</u>
			948,94	70.192,65
12. Jahresüberschuss			906.752,18	1.010.702,59
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			<u>-1.002.119,38</u>	<u>-2.012.821,97</u>
14. Bilanzverlust			<u>-95.367,20</u>	<u>-1.002.119,38</u>

6.3 Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Your Family Entertainment AG, München, für das Geschäftsjahr 2007 wurde gemäß §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Your Family Entertainment AG hat ihren Sitz in München, Nordendstraße 64, Deutschland. Zu den Tätigkeiten der Gesellschaft gehören die Produktion von Fernsehfilmen, der Handel mit Filmen und Rechten sowie die Vermarktung von eigenen und fremden Nebenrechten. Die Geschäftsaktivitäten sind in die Segmente Production und License Sales eingeteilt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unverändert nach folgenden Grundsätzen:

Bilanz

Das Filmvermögen und die sonstigen Rechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen in Abhängigkeit von der Verwertung der Filmrechte. Entsprechend den anteiligen realisierten Umsätzen im Geschäftsjahr in Relation zu der insgesamt noch geplanten Verwertung der Filmrechte einschließlich der im Geschäftsjahr realisierten Umsätze werden die periodisch anteiligen, verwertungsbedingten Abschreibungen vorgenommen.

Diese gewählte Vorgehensweise ergibt sich in Anlehnung an die branchenspezifische US-Regelung SOP 00-2 (Accounting by Producers or Distributors of Films). Die Vorschriften des HGB kennen eine solche branchenspezifische Regelung nicht.

Ferner wird an jedem Bilanzstichtag ein Niederstwerttest (sog. Impairment Test) vorgenommen.

Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert hat. Die Zuschreibung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung bzw. Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswertes wird jedoch nur so weit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Die EDV-Software sowie die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen auf EDV-Software erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode pro rata temporis. Das bewegliche Anlagevermögen wird nach den geltenden steuerrechtlichen Höchstätzen degressiv pro rata temporis abgeschrieben. Ein Übergang auf Abschreibungen in gleichen Jahresraten erfolgt, sobald sich hieraus höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Der Abschreibungszeitraum entspricht den branchenüblichen Nutzungszeiten der Anlagegüter. Er beträgt bei der EDV-Software drei Jahre sowie bei

der übrigen Betriebs- und Geschäftsausstattung zwei bis zehn Jahre.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis € 410,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Kreditrisiko besteht außerdem eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 %. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 5,5 % errechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienen die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsbeträge sind zum Anschaffungskurs oder zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse im TV-Rechtehandel (Geschäftsbereich License Sales) werden zum Zeitpunkt der Übertragung an den Lizenznehmer realisiert, sofern die Verpflichtungen im Wesentlichen als erfüllt anzusehen sind, d. h. die Serien bzw. TV-Programme stehen dem Lizenznehmer zur Verfügung bzw. sind nur noch von ihm anzufordern. Ob die Rechte erst zu einem späteren Zeitpunkt vom Lizenznehmer genutzt werden, ist für den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung nicht relevant. Bei den Merchandisingumsätzen (Geschäftsbereich License Sales) werden die garantierten Erlöse bei Vertragsabschluss bzw. Beginn der jeweiligen Lizenzperiode erfasst. Bei ausschließlich verkaufsabhängigen Erlösen erfolgt die Realisierung der Erlöse bei Vorliegen der Verkäufe beim Lizenznehmer.

Umsätze im Geschäftsbereich Production werden bei Koproduktionen nach Fertigstellung des Films und bei den Auftragsproduktionen nach Fertigstellung und Abnahme der einzelnen Episoden realisiert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus der gesonderten Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens 2007“ ersichtlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Posten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 9) und bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 13 (Vj. T€ 12).

Die unverzinslichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit 5,5 % p. a. abgezinst.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Your Family Entertainment AG ist zum Bilanzstichtag unverändert in 6.525.488 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 eingeteilt. Zum 31. Dezember 2007 beträgt das Grundkapital damit unverändert € 6.525.488,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind voll einbezahlt.

Am 3. November 2005 wurden vom Vorstand der damals noch unter RTV Family Entertainment AG firmierenden Gesellschaft in der Börsenzeitung folgende drei Veröffentlichungen nach § 25 Abs. 1 WpHG vorgenommen:

„Herr Dr. Stefan Piëch (Wien, Österreich) hat uns nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH (Wien, Österreich) an der RTV Family Entertainment AG (WKN 540891, WKN 540893), welcher ihm gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, am 26. Oktober 2005 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 89,27 % beträgt.“

„Die F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH (Wien, Österreich) hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RTV Family Entertainment AG (WKN 540891, WKN 540893) am 26. Oktober 2005 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 89,27 % beträgt.“

„Die Ravensburger AG (Ravensburg, Deutschland) hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RTV Family Entertainment AG am 26. Oktober 2005 die Schwelle von 75 % unterschritten hat und sie nun nicht mehr über Stimmrechte an der RTV Family Entertainment AG verfügt.“

Zum 31. Dezember 2007 ist die F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, im Besitz von 84,14 % des Grundkapitals.

Genehmigtes Kapital IV

Die Hauptversammlung vom 12. Juli 2006 hat ein genehmigtes Kapital (genehmigtes Kapital IV) beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Juli 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu € 3.250.000,00 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der

Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, wenn und soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen ausgeben werden.

Der Vorstand kann des Weiteren mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für aufgrund eines Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge ausschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Der Vorstand hat am 22. November 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das genehmigte Kapital auszunutzen und das Grundkapital durch Ausgabe von bis zu 2.174.512 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien im Rahmen einer Barkapitalerhöhung um bis zu € 2.174.512,00 auf bis zu € 8.700.000,00 zu erhöhen. Mit Vorstandsbeschluss vom 16. Januar 2008 werden die Aktien den Altaktionären im Zeitraum vom 8. bis 22. Februar 2008 zum Bezugspreis von € 1,50 je Stückaktie zum Bezug angeboten. Die nicht bezogenen Aktien werden dann im Zeitraum vom 26. Februar bis 11. März 2008 im Rahmen eines Auktionsverfahrens angeboten.

Bedingtes Kapital I

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 6. Mai 1999 wurde beschlossen, durch Ausgabe von bis zu 400.000 neuen Stückaktien eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu € 400.000,00 durchzuführen. Die neuen Stückaktien haben eine Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe erfolgt. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar und nicht veräußerbar. Sie können nur solange ausgeübt werden, solange der Berechtigte in ungekündigtem Arbeitsverhältnis steht.

Der Kreis der Berechtigten umfasst die Mitglieder des Vorstands (höchstens 45 % der Optionsrechte) und die Mitarbeiter der Gesellschaft (höchstens 55 % der Optionsrechte).

Die Ausgabe der Optionsrechte sollte in jährlichen Tranchen über drei Jahre erfolgen:

erste Tranche:

200.000 Optionsrechte bis 30. Juni 1999

zweite Tranche:

100.000 Optionsrechte bis 30. Juni 2000

dritte Tranche:

100.000 Optionsrechte bis 30. Juni 2001

Zum 30. Juni 1999 wurden im Rahmen der ersten Tranche 199.500 Optionsrechte ausgegeben. Der durchschnittliche Preis für die Ausübung der Aktienoption wurde auf € 51,12 festgelegt.

Die Erwerbsberechtigten erhalten das Recht, für jedes Optionsrecht eine neue Stückaktie der Gesellschaft zu beziehen. Die Optionsrechte können erst zwei Jahre nach ihrer Gewährung ausgeübt werden. Die letztmalige Ausübung ist auf jeweils fünf Jahre nach dem planmäßigen Ausgabetermin beschränkt.

Anstelle des Bezugs neuer Aktien kann dem Berechtigten ein Barausgleich gewährt werden. Über die Ausübung des Wahlrechts entscheidet der Vorstand, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, der Aufsichtsrat.

In der Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 wurde beschlossen, dass der Aktienoptionsplan nur hinsichtlich seiner ersten Tranche über 200.000 Optionsrechte, davon ausgegeben 199.500 Optionsrechte, durchgeführt wird und hinsichtlich der weiter auszugebenden 200.000 Optionsrechte aufgehoben wird. Der Aktienoptionsplan ist somit nur noch für die ausgegebenen Optionsrechte auf 199.500 neue Stückaktien gültig. Die Ausübungsfrist für die ausgegebenen Optionsrechte wurde auf den 30. Juni 2004 verlängert.

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (eingetragen am 23. Mai 2000) war die Anzahl der Optionsrechte zu verdoppeln und der Ausgabepreis zu halbieren. Somit enthielt der Aktienoptionsplan 400.000 Optionsrechte, von denen 399.000 ausgegeben wurden. Der Ausgabepreis betrug somit € 25,56.

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 wurde beschlossen, dass die bedingte Kapitalerhöhung nur insoweit durchgeführt wird, wie Inhaber der Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Die Ausübungsfrist für die ausgegebenen Optionsrechte wurde auf den 30. Juni 2009 verlängert. Abweichend von der Regelung, dass die Optionsrechte nur ausgeübt werden können, solange die Berechtigten in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit der Gesellschaft stehen, können die Optionsrechte, für die zum Zeitpunkt des Zugangs der Kündigungserklärung die Wartefrist bereits abgelaufen ist, von dem Inhaber unter Berücksichtigung der Ausübungsfenster noch binnen einer Nachlaufzeit von sechs Monaten ab dem Tag des Zugangs der Kündigungserklärung ausgeübt werden.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 wurde beschlossen, dass das bedingte Kapital I statt bisher € 400.000,00 nunmehr € 17.267,00 beträgt. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Optionsrechte, die aufgrund eines Aktienoptionsplanes nach Maßgabe des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. Mai 1999 mit Änderungen und Ergänzungen durch Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 und vom 23. Mai 2001 sowie der

außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 ausgegeben werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, indem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Nach Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung (eingetragen am 9. Oktober 2002) war die Anzahl der Optionsrechte durch 15 zu dividieren und der Ausgabepreis mit dem Faktor 15 zu multiplizieren. Somit enthält der Aktienoptionsplan 17.267 Optionsrechte zum Ausgabepreis von € 383,40.

Bedingtes Kapital II

Auf der Hauptversammlung am 4. Mai 2000 wurde beschlossen, durch Ausgabe von bis zu 800.000 neuen Stückaktien eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu € 800.000,00 durchzuführen (Bedingtes Kapital II). Die neuen Stückaktien haben eine Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe erfolgt. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane und Arbeitnehmer nachgeordneter verbundener Unternehmen. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar und nicht veräußerbar. Sie können nur solange ausgeübt werden, solange der Berechtigte in ungekündigtem Arbeitsverhältnis steht. Der Kreis der Berechtigten umfasst die Mitglieder des Vorstands (höchstens 25 % der Optionsrechte) und die Mitarbeiter der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane und die Mitarbeiter nachgeordneter verbundener Unternehmen (höchstens 75 % der Optionsrechte).

Die Ausgabe der Optionsrechte sollte in jährlichen Tranchen über drei Jahre erfolgen:

erste Tranche: 400.000 Optionsrechte in der Zeit vom 1. Juli bis 15. November 2000

zweite Tranche: 200.000 Optionsrechte in der Zeit vom 1. Juli bis 15. November 2001

dritte Tranche: 200.000 Optionsrechte in der Zeit vom 1. Juli bis 15. November 2002

Die Erwerbsberechtigten erhalten das Recht, für jedes Optionsrecht eine neue Stückaktie der Gesellschaft zu beziehen. Bezüglich der Ausübung der Optionsrechte wurden verschiedene Wartefristen vorgegeben. Die Wartefrist beträgt für 40 % der zu einem Ausgabebetrag insgesamt dem einzelnen Berechtigten ausgegebenen Optionsrechte zwei Jahre, für weitere 30 % drei Jahre und für die restlichen 30 % vier Jahre. Die Optionsrechte aus der ersten Tranche können frühestens zum 15. November 2002, die aus der zweiten Tranche frühestens zum 15. November 2003 und die aus der dritten Tranche frühestens zum 15. November 2004 ausgeübt werden. Für die letztmalige Ausübung wurden die Termine 15. November 2005, 2006 bzw. 2007 festgelegt.

Anstelle des Bezugs neuer Aktien kann dem Berechtigten ein Barausgleich gewährt werden. Über die Ausübung des Wahlrechts entscheidet der Vorstand, soweit

Vorstandsmitglieder betroffen sind, der Aufsichtsrat. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (eingetragen am 23. Mai 2000) waren die Anzahl der Optionsrechte und die jeweiligen Tranchen zu verdoppeln. Somit enthält der Aktienoptionsplan 1.600.000 Optionsrechte.

Am 4. August und am 15. November 2000 wurden im Rahmen der ersten Tranche 711.500 Optionsrechte ausgegeben. Der durchschnittliche Preis für die Ausübung der Aktienoption wurde auf € 22,56 festgelegt.

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 wurde beschlossen, dass die bedingte Kapitalerhöhung nur insoweit durchgeführt wird, wie Inhaber der Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der letztmalige Ausübungszeitpunkt für die Optionsrechte wurde verlängert und für die Optionsrechte der ersten Tranche auf den 15. November 2010, für die Optionsrechte der zweiten Tranche auf den 15. November 2011 und für die Optionsrechte der dritten Tranche auf den 15. November 2012 festgelegt. Für den Fall der Kündigung des Anstellungsverhältnisses sollen die Optionsrechte, für die die Wartefrist bereits abgelaufen ist, innerhalb einer Nachlauffrist von sechs Monaten ab dem Zugang der Kündigungserklärung noch ausgeübt werden können.

Am 30. Juli 2001 wurden im Rahmen der zweiten Tran-

che 369.500 Optionsrechte mit einem Ausübungspreis von € 1,27 ausgegeben.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 wurde beschlossen, dass das bedingte Kapital II statt bisher € 1.600.000,00 nunmehr € 48.267,00 beträgt. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Optionsrechte, die aufgrund eines Aktienoptionsplanes nach Maßgabe des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 mit Änderungen und Ergänzungen durch Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 sowie der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 ausgegeben werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, indem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Nach Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung (eingetragen am 9. Oktober 2002) waren die Anzahl der Optionsrechte durch 15 zu dividieren und der Ausgabepreis mit dem Faktor 15 zu multiplizieren, sodass danach der Aktienoptionsplan insgesamt 48.267 Optionsrechte zum Ausgabepreis von € 19,05 enthielt.

Das Aktienoptionsprogramm (bedingtes Kapital I und II) nach Kapitalherabsetzung ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Anzahl der gewährten Optionsrechte 2007	Durchschnittlicher Bezugspreis Euro je Stück 2007	Anzahl der gewährten Optionsrechte 2006	Durchschnittlicher Bezugspreis Euro je Stück 2006
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	11.200	302,00	24.467	286,16
verfallen	1.200	355,90	13.267	272,79
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	10.000	295,53	11.200	302,00
davon ausübbar	10.000		11.200	

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Kosten des Personalbereiches, Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen sowie die Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten.

Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Gesamt
	unter 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.039	0	0	1.039
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	628	0	0	628
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	2.830	0	2.830
4. Sonstige Verbindlichkeiten	83	0	0	83
davon aus Steuern	36			
(im Vorjahr)	(16)	0	0	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0			
(im Vorjahr)	(3)	0	0	
	1.750	2.830	0	4.580
(31.12.2006)	2.204	2.680	0	4.884

Die Vorjahresverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren betrafen ausschließlich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum 31. Dezember 2007 ausschließlich gegenüber der F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH (T€ 2.830, Vj. T€ 2.680). Der Ausweis betrifft das im Rahmen des Sanierungskonzepts, mit Vertrag vom 17. Oktober 2005 gewährte Darlehen über € 2.500.000,00. Das Darlehen ist mit 6 % p. a. zu verzinsen und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2008. Das Darlehen und die hieraus resultierenden Zinsen (2007: T€ 150, für frühere Jahre T€ 180) sind zum 1. Januar 2009 zurückzuzahlen.

Zur Absicherung der Forderungen wurden der Darlehensgeberin folgende Sicherheiten gewährt:

- Abtretung aller bestehenden und zukünftigen Ansprüche und Rechte aus Einkaufskontrakten von urheberrechtlichen Nutzungsrechten an Filmwerken, Leistungsschutzrechten sowie sonstigen Rechten

- Abtretung aller bestehenden und zukünftigen Ansprüche und Rechte aus Verkaufskontrakten über Auswertungs-/Nutzungsrechten an Filmwerken, Vermittlungs-

und Kommissionsverträgen und Sublicenzverträgen über den Verkauf von Nutzungsrechten mit anderen Filmvertriebsgesellschaften oder sonstigen Dritten

- Abtretung aller bestehenden und zukünftigen Ansprüche und Rechte aus Kooperations-, Produktions- und Koproduktionsverträgen

- Übertragung aller Eigentums-/Besitzrechte und Lieferansprüche auf das jeweilige Filmmaterial

Von den oben gewährten Sicherheiten wurden 18 Programme ausgenommen. Diese Programme wurden der EM.Entertainment GmbH zur Absicherung der von der EM.Entertainment GmbH an die Gesellschaft geleisteten Vorauszahlungen (erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen) auf zukünftige Vertriebs Erlöse sicherungsübereignet. Mit Zusatzvereinbarung vom 12. bzw. 13. September 2007 wurden 11 Programme an die Gesellschaft zurückübertragen, sodass nur noch sieben Programme an die EM.Entertainment GmbH sicherungsübereignet sind.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag liegen keine Haftungsverhältnisse vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit Vertrag vom 15. März 2006 vereinbarte die Gesellschaft ein Mietverhältnis für neue Gewerberäume in München ab dem 15. Juni 2006. Aus diesem Mietvertrag bestehen jährliche Mietverpflichtungen in Höhe von T€ 57. Der Mietvertrag ist bis zum 31. Mai 2011 fest abgeschlossen.

Aus Leasingverträgen (Pkw, Telefon-Anlagen, Kopierer) bestehen für die Jahre 2008 bis 2011 Verpflichtungen in Höhe von T€ 68, davon T€ 28 für das Jahr 2008.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden mit T€ 1.420 (Vj. T€ 3.395) im Inland und mit T€ 94 (Vj. T€ 268) im Ausland erzielt. Der über die Vertriebskooperation mit EM.Entertainment GmbH, Unterföhring, erzielte Umsatz von T€ 230 (Vj. T€ 922) ist als Inlandsumsatz ausgewiesen, auch wenn es sich hierbei um nahezu ausschließlich aus Lizenzverkäufen in ausländischen Lizenzgebieten erzielte Umsätze handelt.

Die Umsatzerlöse betreffen die Segmente License Sales mit T€ 955 (Vj. T€ 3.106) und Productions mit T€ 559 (Vj. T€ 557).

Sonstige betriebliche Erträge

Hierunter sind insbesondere Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten mit T€ 133 (Vj. T€ 852) sowie aus Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 1.977 (Vj. T€ 926) erfasst. Die Zuschreibungen resultieren in erster Linie aus der Geschäftsentwicklung im Bereich Home Entertainment (DVDs, Video on Demand, Pay TV).

Des Weiteren betreffen T€ 1.000 die Beilegung eines Rechtsstreits im Rahmen des Abschlusses eines First Look Agreements zwischen der Gesellschaft und The Walt Disney Company (Germany) GmbH.

Materialaufwand

Der Ausweis betrifft umsatzbezogene Kosten für Lizenzen, Provisionen und Material. Dies sind vor allem die Aufwendungen für Lizenzen (Autorenanteile) mit T€ 128 (Vj. T€ 399), Provisionen (T€ 71, Vj. T€ 287) sowie den Super RTL Slot (T€ 0, Vj. T€ 875).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen hauptsächlich Kosten für Dreharbeiten sowie sonstige Kosten der Filmherstellung.

Personalaufwand

Im Jahresdurchschnitt wurden neun Angestellte (davon ein Vorstand) beschäftigt.

Abschreibungen

Aufgrund des durchgeführten Niederstwerttests (sog. Impairment Tests) waren außerplanmäßige Abschreibungen beim Filmvermögen in Höhe von T€ 1.108 (Vj. T€ 662) vorzunehmen. Daneben fielen verwertungsbedingte Abschreibungen beim Filmvermögen in Höhe von T€ 609 (Vj. T€ 260) an.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter diesem Sammelposten werden vornehmlich Instandhaltungskosten, Verwaltungskosten (insbesondere Rechts-, Gerichts-, Prüfungs- und Beratungskosten), Miet- und Leasingkosten sowie Presse-, Werbe- und Messekosten erfasst.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen betragen T€ 150 (Vj. T€ 150).

V. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:

Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz, München
Rechtsanwalt
Vorsitzender

Johannes Thun-Hohenstein, Wien, Österreich
Medienberater
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Hans-Michel Piëch, Wien, Österreich
Rechtsanwalt
Mitglied im Aufsichtsrat
(bis 31. Dezember 2007)

Dr. Andreas Aufschnaiter, München
Unternehmensberater
Mitglied im Aufsichtsrat
(ab 1. Januar 2008)
Ersatzmitglied im Aufsichtsrat
(ab 18. Juli bis 31. Dezember 2007)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr T€ 30. Gemäß § 16 der Satzung entfallen davon auf den Vorsitzenden T€ 12, auf den Stellvertreter T€ 9 und auf die übrigen Mitglieder T€ 6. Bedingt durch die Wechsel im Aufsichtsrat wurde die jeweilige Vergütung zeitanteilig berechnet. Zum 31. Dezember 2007 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats 100 Stückaktien.

Weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind:

Dr. Hans-Michel Piëch:

- reguläres Mitglied bei:

- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart
- Dr. Ing.h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
- Porsche Bank AG, Salzburg, Österreich
- Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- Porsche Cars North America Inc.,
Wilmington, USA
- Porsche Cars Great Britain Ltd.,
Reading, Großbritannien
- Porsche Italia S.p.A., Padua, Italien

- Porsche Ibérica S.A., Madrid, Spanien
- Porsche Ges.m.b.H, Salzburg, Österreich
- Volksoper Wien GmbH, Wien, Österreich

Dr. Andreas Aufschnaiter:

- reguläres Mitglied bei:
 - GCI FinancialServices AG, München
 - PFAFF Industrie Maschinen AG, Kaiserslautern
 - MEA Meisinger AG, Aichach
 - Konsortium AG, Augsburg
 - STEMAS AG, München
 - Vantargis AG, München (Vorsitzender)

Vorstand

Dr. Stefan Piëch, Wien, Österreich

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2007 T€ 124. Sie setzen sich aus Fixbezügen und Sachbezügen zusammen. Eine im Vorjahr gebildete Rückstellung für ausstehendes Gehalt wurde aufgelöst (./ T€ 15). Zum Bilanzstichtag wurden vom Vorstand 1.000 Stückaktien gehalten.

Die Gesamtbezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstands betragen T€ 120.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2007 auf T€ 303.

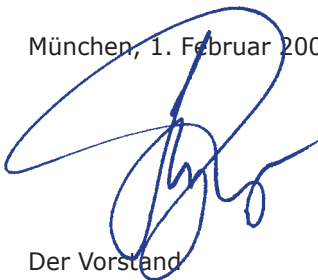
VI. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung zum 31. Dezember 2007 (Jahresabschluss nach HGB sowie Prüfung des Abhängigkeitsberichtes) insgesamt T€ 30 und für sonstige Leistungen T€ 17.

VII. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Die Your Family Entertainment AG, München, hat für 2007 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

München, 1. Februar 2008



Der Vorstand

6.4 Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

Entwicklung des Anlagevermögens 2007

	1.1.2007	Anschaffungskosten		31.12.2007	Zuschreibungen	2007	Kumulierte	Bilanzwert	Jahres-
	€	Zugänge	Abgänge	€	2007	Abrechnungen	31.12.2007	abschreibungen	€
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. EDV-Software	135.415,05	40.673,10	123.965,05	52.123,10	0,00		13.010,10	39.113,00	12.692,10
2. Filmvermögen und sonstige Rechte	132.803.255,43	717.348,00	0,00	133.520.603,43	1.977.375,59	124.198.144,22	11.299.834,80	1.717.409,88 ¹⁾	
	132.938.670,48	758.021,10	123.965,05	133.572.726,53	1.977.375,59	124.211.154,32	11.338.947,80	1.730.101,98	
II. Sachanlagen									
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	885.902,66	36.019,53	731.332,84	190.589,35	0,00		124.660,35	65.929,00	24.262,53
	133.824.573,14	794.040,63	855.297,89	133.763.315,88	1.977.375,59	124.335.814,67	11.404.876,80	1.754.364,51	

¹⁾ Davon außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 1.108.004,71.

6.5 Lagebericht

A. Allgemeines

Die unter der WKN 540891 (ISIN DE0005408918) im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Your Family Entertainment AG (YFE), München, zählt in Deutschland zu den traditionsreichsten Unternehmen in der Produktion sowie im Lizenzhandel von Unterhaltungsprogrammen für Kinder, Jugendliche und Familien.

YFE, die zuvor als RTV Family Entertainment AG (RTV) firmierte und ihren Ursprung in der Ravensburger AG hat, setzt hierbei vor allem auf edukative und gewaltfreie Programme für die ganze Familie.

Die hochwertige Programm-Library umfasst derzeit mehr als 3.500 Halbstunden-Programme und zählt somit zu den größten ihrer Art in Europa. Diese Rechtebibliothek wird durch die YFE im Free-TV, Pay-TV, über DVD, Video on Demand (VoD) und im Merchandising ausgewertet und vermarktet. Die Library wurde vom Ravensburger Konzern über 25 Jahre hinweg aufgebaut und wird von der YFE in dieser Wertetradition weiterentwickelt.

Die Geschäftsbereiche der Gesellschaft untergliedern sich momentan noch in License Sales und Productions. Die Geschäftsbereiche Home Entertainment, Merchandising sowie Internet und Neue Medien befinden sich im Aufbau.

Der Geschäftsbereich License Sales umfasst den Lizenzhandel für Free- und Pay-TV sowie die gesamte Wertschöpfungskette der Nebenrechtevermarktung.

Der Bereich „Productions“ wird in die zwei Unterbereiche Auftragsproduktionen und so genannte Repertoire-Produktionen untergliedert und reicht von der reinen Formatentwicklung bis zur Full-Service-Abwicklung. Das Spektrum umfasst dabei sowohl Animations- und Live-Action Programme als auch Spiel- und Quizshows sowie Infotainmentangebote. Als Koproduzent entwickelt und realisiert das Unternehmen auch TV-Serien in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern. Als Anbieter von Unterhaltungsformaten für die ganze Familie verstärkt die YFE darüber hinaus ihr Engagement bei der Produktion von Shows und Infotainment-Angeboten.

Seit Ende des Geschäftsjahres 2006 betreibt die Your Family Entertainment AG zudem die Herstellung und den Vertrieb von DVD- und Audioprodukten im Bereich Home Entertainment mit dem eigenen Label „yourfamilyentertainment“.

Des Weiteren ist die YFE seit 5. November 2007 auch mit dem eigenen Pay-TV Sender „yourfamily“ im Markt vertreten und konnte sich somit einen weiteren direkten Zugang zum Endkunden aufbauen. Der deutschsprachige Kanal strahlt 24 Stunden das Programm der YFE über Satellit, Kabel und DSL (IPTV) aus.

B. Jahresabschluss (HGB)

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur sowie die Konjunktur im Euroraum verlieren an Schwung. Das reale Bruttoinlandsprodukt des Euroraums wird im Jahr 2008 um 2,0 % wachsen (2007: 2,6 %). Die deutsche Wirtschaft befindet sich jedoch nach wie vor in einem Aufschwung, der allerdings unter anderem durch Faktoren wie die restriktive Finanzpolitik, den Anstieg des Ölpreises und die Aufwertung des Euro gedämpft wird. Die Fundamentalbedingungen haben sich jedoch spürbar gebessert (Quelle: ifo-Institut, München).

In der Regel reagiert die Unterhaltungs- und Medienbranche auf konjunkturelle Schwankungen volatiler als die Gesamtwirtschaft. So wächst die Unterhaltungs- und Medienbranche in Phasen des Aufschwungs stärker als die Gesamtwirtschaft. Die weiterhin positive Einschätzung der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung sowie das vom ifo-Institut, München, prognostizierte Wirtschaftswachstum für 2008 lassen daher auch eine positive Entwicklung der Unterhaltungs- und Medienbranche erwarten.

Der deutsche Fernsehmarkt befindet sich im Umbruch. Telekommunikationsunternehmen und Kabelnetzbetreiber drängen mit eigenen Programmen und Fernsehkanälen auf den Markt. Der Vertrieb von TV-Inhalten über das Internet und Mobilfunkgeräte wird zur Realität und Video-on-Demand Angebote gewinnen an Bedeutung.

2. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2007

Auch im Geschäftsjahr 2007 wurde die bereits 2005 eingeleitete Neuausrichtung der Gesellschaft weiter verfolgt. Der nachhaltige Ausbau des neuen Geschäftsfeldes Home Entertainment sowie der Aufbau des eigenen TV-Senders „yourfamily“ standen hierbei besonders im Fokus. „yourfamily“ ging am 5. November 2007 „on-air“ und stellt einen wichtigen Aspekt bei der zukünftigen Vermarktung des Programmangebotes dar.

Im Geschäftsfeld Productions wurde gemeinsam mit dem Partner Futurikon die zweite Staffel der Serie „Dragon Hunters - Die Drachenjäger“ teilweise fertig gestellt und ausgeliefert. Die endgültige Fertigstellung wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2008 erfolgen. Im ersten Halbjahr 2007 wurde im Rahmen einer Vereinbarung ein Rechtsstreit mit The Walt Disney Company (Germany) beigelegt. Hierfür leistete The Walt Disney Company (Germany) GmbH eine Zahlung in Höhe von T€ 1.000, welche unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist. Zusätzlich wurde mit The Walt Disney Company (Germany) GmbH ein First Look Agreement abgeschlossen, nach wel-

chem The Walt Disney Company (Germany) GmbH ein sechsjähriges Erstverhandlungsrecht für alle Rechte an sämtlichen Unterhaltungsinhalten und damit zusammenhängendem Merchandising der YFE eingeräumt worden ist.

Wie bereits im Geschäftsbericht 2005 dargelegt, wurde im April 2005 mit dem langjährigen spanischen Co-Produktionspartner D'Ocon Films, S.A. („D'Ocon“), vor dem Zivilgericht in Barcelona ein gerichtlicher Vergleich geschlossen, nach welchem D'Ocon an RTV ei-

3. Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsbereichen

Der Umsatz der Your Family Entertainment AG sank in der Berichtsperiode von T€ 3.663 auf T€ 1.514. Dies entspricht einer Reduzierung um insgesamt ca. 59 % gegenüber 2006.

In den einzelnen Geschäftsfeldern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Umsätze erzielt:

Umsatz nach Geschäftsbereichen	2007		2006	
	in T€	in %	in T€	in %
License Sales	955	63	3.106	85
Productions	559	37	557	15
Gesamt	1.514	100	3.663	100

nen Betrag von T€ 550 zu zahlen hat. RTV hatte im Jahr 2004 eine Klage auf Zahlung von Koproduktionsbeiträgen betreffend des Programms „Fix + Foxi II“ gegen D'Ocon eingereicht, welche von D'Ocon seit dem Jahr 2002 geschuldet wurden. D'Ocon hat bisher einen Teilbetrag von T€ 50 geleistet. Mit der Zahlung des Hauptteils der Forderung in Höhe von T€ 500 hatte die Gesellschaft bereits im Jahr 2006 gerechnet. Nachdem D'Ocon ohne Angabe von Gründen die Zahlung verweigert hat, wurde die gerichtliche Zwangsvollstreckung der Forderung gegen D'Ocon eingeleitet. Das Verfahren hierzu läuft derzeit noch. Eine Aussage über den Zeitpunkt des Abschlusses kann aus heutiger Sicht nicht getroffen werden.

Im Dezember 2005 hat ein Aktionär die Gesellschaft - neben drei weiteren Parteien - auf Schadensersatz wegen angeblich vorsätzlicher sittenwidriger Schädigung aus Geschäftsvorgängen des Zeitraumes 1999 bis 2002 verklagt. Das Landgericht Ravensburg hat diese Klage mit Urteil vom 20. November 2006 vollumfänglich abgewiesen. Der Streitwert der ersten Instanz betrug ca. T€ 31. Gegen dieses Urteil hat der Aktionär Berufung eingelegt. Das Berufungsverfahren dauert derzeit an. Im August 2007 hat ein Aktionär gegen die auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 18. Juli 2007 gefassten Beschlüsse zu Tagesordnungspunkt 2 „Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2006“ und zu Tagesordnungspunkt 3 „Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006“ Anfechtungsklage beim Landgericht München I eingereicht. Der Kläger beruft sich auf mangelnde Auskunftserteilung. Am 22. November 2007 hat ein Termin zur Güteverhandlung vor dem Landgericht München I stattgefunden. Mit Entscheidungsverkündung vom 31. Januar 2008 wurde die Klage abgewiesen.

License Sales

Im Geschäftsbereich License Sales konnten im abgelaufenen Berichtsjahr Umsätze in Höhe von T€ 955 erzielt werden, das entspricht einer Reduzierung um rund 69 % gegenüber dem Vorjahr (T€ 3.106). Diese Reduzierung ist unter anderem auf die Beendigung des Programmfensters bei Super RTL (im Vorjahr wurde durch dieses Programmfenster ein Umsatz in Höhe von T€ 1.222 erzielt) zurückzuführen.

Ein weiterer Grund für die Reduzierung der Gesamtumsätze im Geschäftsbereich License Sales liegt im verwertungsbedingten Zyklus und entspricht der allgemeinen Einschätzung unserer bestehenden Vertriebskooperation mit EM.Entertainment GmbH, Unterföhring. Hier wurden Umsätze in Höhe von T€ 230 (Vj. T€ 922) erzielt, darüber hinaus konnten für die Vertriebsgebiete Italien, Spanien und Portugal erneut Umsätze in Höhe von T€ 72 (Vj. T€ 246) durch den Vertriebspartner Planeta Junior S.L. erzielt werden.

Productions

Im Geschäftsjahr 2007 entfielen ca. 37 % oder T€ 559 (Vj. T€ 557) des Gesamtumsatzes auf den Bereich Productions.

Der Umsatz wurde im Wesentlichen durch die Fertigstellung und Auslieferung der ersten 13 Folgen der zweiten Staffel von Dragon Hunters an Super RTL erzielt.

Umsatz nach Regionen

Der Umsatz der YFE teilte sich in der Berichtsperiode wie folgt auf:

Umsatz nach Regionen	2007		2006	
	in T€	in %	in T€	in %
Inland	1.420	94	3.395	93
Ausland	94	6	268	7
Gesamt	1.514	100	3.663	100

Der seitens EM.Entertainment GmbH für die YFE erzielte Umsatz ist buchhalterisch als im Inland erzielter Umsatz zu erfassen, auch wenn es sich hierbei um nahezu ausschließlich aus Lizenzverkäufen in ausländischen Lizenzgebieten erzielte Umsätze handelt.

4. Ertragslage

Im zweiten Jahr nach der erfolgreich umgesetzten Sanierung kann die YFE erneut ein positives Ergebnis ausweisen.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zuschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) beträgt T€ 821 (Vj. T€ 1.254). Das EBIT beträgt im Berichtsjahr T€ 1.044 gegenüber T€ 1.227 im Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf T€ 908 gegenüber T€ 1.081. Das Jahresergebnis 2007 beträgt T€ 907 gegenüber T€ 1.011 im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr insgesamt T€ 3.289 (Vj. T€ 2.022). Im Berichtsjahr sind hier unter anderem die Zuschreibungen auf das Filmvermögen in Höhe von T€ 1.977 (Vj. T€ 926) sowie T€ 1.000 (Vj. T€ 0) aus der Vereinbarung mit The Walt Disney Company (Germany) ausgewiesen. Die Zuschreibungen auf das Filmvermögen resultieren im Wesentlichen aus Änderungen der Erlöseinschätzung im Geschäftsfeld „Home Entertainment“ und sind auf Einzeltitelbasis ermittelt worden.

Die Abschreibungen sind im Jahresvergleich von T€ 953 um T€ 801 auf T€ 1.754 gestiegen. Sie enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Filmrechte in Höhe von T€ 1.108 (Vj. T€ 662).

5. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf T€ 12.736 (Vj. T€ 12.131). Die immateriellen Vermögensgegenstände (im Wesentlichen Filmvermögen und sonstige Rechte) stiegen auf T€ 11.339 (Vj. T€ 10.334) an.

Die kurzfristigen Forderungen konnten von T€ 993 auf T€ 793 gesenkt werden. Umfasst sind Forderungen gegen Abnehmer der Programme auf Senderseite und Vertriebskooperationspartner sowie gegen D'Ocon.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Jahresvergleich um T€ 907 auf T€ 7.630 (Vj. T€ 6.723). Zum 31. Dezember 2007 weist YFE damit ein gezeichnetes Kapital in Höhe von T€ 6.525, eine Kapitalrücklage von T€ 1.200 und einen Bilanzverlust in Höhe von T€ 95 gegenüber einem Bilanzverlust in Höhe von T€ 1.002 im Vorjahr aus.

Die YFE hat Verbindlichkeiten aus einem Gesellschafterdarlehen der F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich („F&M“) in Höhe von T€ 2.830. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2008. Als Zeitpunkt der Rückzahlung des Darlehens ist der 1. Januar 2009 vereinbart.

Die sonstigen Rückstellungen zum Vorjahresbilanzstichtag mit T€ 164 stiegen leicht auf T€ 174 an.

Der Finanzmittelfonds, bestehend aus Bankguthaben, reduzierte sich von T€ 729 im Vorjahr auf T€ 523 zum Bilanzstichtag. Diese Verringerung ergibt sich vor allem aus dem hohen Cashflow aus der Investitionstätigkeit mit ./. T€ 644 (Vj. ./. T€ 71) (T€ 150 der Anlagezugänge wurden mit Forderungen verrechnet) bei gleichzeitig positivem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit T€ 438 (Vj. T€ 477).

6. Investitionen

Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in Höhe von T€ 794 getätigt (Vj. T€ 71). Im Wesentlichen wurden Investitionen in das Filmvermögen in Höhe von T€ 717 vorgenommen.

7. Kennzahlen

Kennzahlen in T€	2007	2006
Umsatz	1.514	3.663
EBITDA	821	1.254
EBIT	1.044	1.227
Jahresergebnis	907	1.011
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	438	477
Bilanzsumme	12.736	12.131
Filmvermögen	11.300	10.323
Eigenkapital	7.630	6.723
Zinstragende Verbindlichkeiten	2.500	2.500

8. Mitarbeiter/-innen

Die Personalaufwendungen für das Geschäftsjahr 2007 lagen mit T€ 614 leicht über dem Vorjahreswert (in 2006: T€ 612).

Zum Bilanzstichtag waren einschließlich des Vorstands 13 Mitarbeiter/-innen bei der YFE beschäftigt.

C. Risikobericht

1. Geschäftsrisiko

Schwankungen der künftigen Geschäftsergebnisse

Während eines Geschäftsjahres und auch von Jahr zu Jahr kann es bei YFE - wie allgemein bei Film- und TV-Produktionsunternehmen - zu Schwankungen bei den Umsätzen und Betriebsergebnissen kommen. Diese Schwankungen haben verschiedene Ursachen, wie z. B. Umfang und Zeitpunkt der Fertigstellung neuer Produktionen, Umfang und Zeitpunkt der Verkäufe von Film- und Fernsehrechten sowie markt- und wettbewerbsbedingte Einflüsse auf die Produktnachfrage und somit auf die Verkaufspreise.

2. Externe Risiken/Marktrisiko

Wettbewerbsbezogene Risiken

Auch wenn erste Anzeichen einer steigenden Nachfrage zu erkennen sind, ist der für YFE relevante Film- und Fernsehmarkt nach wie vor durch den Einfluss eines Konsolidierungs- und Konzentrationsprozesses, sowohl bei den Produzenten als auch bei den Abnehmern, gekennzeichnet. Diese Entwicklungen können Auswirkungen auf die Nachfrage nach Produktionen haben. Insbesondere TV-Sender bzw. TV-Sendergruppen neh-

men sehr viel stärker als in der Vergangenheit eine Deckungsbeitragsrechnung hinsichtlich der von ihnen ausgestrahlten Programme vor. In Kombination mit der in der Branche zunehmenden Mehrfachauswertung einzelner Produktionen führt dies zu einer effizienteren Nutzung der eigenen Programmressourcen und damit zu reduzierten Neuinvestitionen. Besonders bei Kinderprogrammen wirkt sich dieses Verfahren verstärkt aus. Außerdem beeinflussen äußere Faktoren, wie das jeweils aktuelle Konsum- und Freizeitverhalten, sowie grundsätzliche Veränderungen des Werbemarktes die Programmgestaltung und Einkaufspolitik der Sender.

3. Leistungswirtschaftliches Risiko / Prozessrisiko

a) Risiken bei der Produktion von Programmen

Die Produktion von Programmen - sowohl in Form der Eigen- als auch der Koproduktion - birgt eine Reihe operativer Risiken. Grundsätzlich ist die Entwicklung und Produktion von Formaten bzw. Fernsehsendungen in der Regel sehr kostenintensiv und dementsprechend mit einem hohen finanziellen Risiko verbunden. Sollte es beispielsweise trotz der sorgfältigen Auswahl von Koproduktionspartnern bzw. Dienstleistern zu zeitlichen Verzögerungen bei der Fertigstellung kommen, können sich Periodenverschiebungen bzgl. des von der Gesellschaft angestrebten Umsatzes und Ergebnisses ergeben. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass YFE nicht über ausreichende Finanzmittel zur Entwicklung von Programmen sowie deren Herstellung verfügt, was eine Grundvoraussetzung für das geschäftliche Handeln des Unternehmens ist.

Koproduktion

Die Fertigstellung von Koproduktionen hat YFE durch die sorgfältige Auswahl etablierter und zuverlässiger Koproduktionspartner und Dienstleister, aber auch durch Sicherungsinstrumente, wie Versicherungen oder Completion Bonds abgesichert. Außerdem führt YFE während einer durchzuführenden Produktion laufend finanzielle und inhaltliche Kontrollen durch. Trotzdem kann es bei einzelnen Projekten zu zeitlichen Verzögerungen der Fertigstellung kommen, die zu Periodenverschiebungen bei Umsatz und Ergebnis führen können.

Auftragsproduktion

Die Gesellschaft ist als Produzent bei einer Auftragsproduktion für eine vertragsgemäße Produktionsdurchführung verantwortlich und erhält hierfür seitens des Auftraggebers in der Regel einen Festpreis. Sollte der Produzent die Kosten der Produktion falsch eingeschätzt haben oder außerplanmäßige Kosten entstehen, trägt er somit das Risiko eventueller Budgetüberschreitungen. Bei einer Lizenzproduktion trägt der Produzent das gesamte Finanzierungsrisiko bis zur Auslieferung des fertig gestellten Produktes. Bei vertragsgemäßer Auslieferung werden in der Regel die Herstellungskosten und ggf. der Gewinn durch die Lizenzerlöse abgedeckt. Sollte das Budget u. U. durch Lizenzverkäufe nicht oder nicht vollständig abgedeckt sein, trägt der Produzent somit das Verlustrisiko.

b) Risiken bei Einkauf und Verwertung von Programmen

YFE versucht, frühzeitig Trends im Programmbereich und Bedarf bei den Sendern zu erkennen und entsprechend das eigene Angebot zu gestalten. Hierbei hat das Unternehmen die momentan restriktive Einkaufspolitik der Sender und die eigenen Restriktionen hinsichtlich Investitionsmöglichkeiten und Absicherung der Produktionen zu berücksichtigen. Die Gesellschaft hat eine Vielzahl von Verträgen über die Lizenzierung von Programmen mit Lizenzgebern abgeschlossen. Zum einen bestehen für die Gesellschaft die allgemeinen vertraglichen Risiken, wie z. B. das Vertragserfüllungsrisiko. Darüber hinaus müssen im Rahmen der Verträge eine Reihe von Urheber- und Leistungsschutzrechten an die jeweiligen Abnehmer übertragen werden. Die Gesellschaft muss daher dafür Sorge tragen, dass im Rahmen der Verträge mit den an der Produktion des jeweiligen Programms Beteiligten wiederum die notwendigen Urheber- und Leistungsschutzrechte auf die Gesellschaft übergehen, um einer Schutzrechtsverletzung (z. B. Urheber-, Lizenz- und Persönlichkeitsrechte) entgegenzuwirken. Obwohl sich die Gesellschaft interner und externer Rechtsberatung bedient, ist nicht auszuschließen, dass es zur Geltendmachung von Ansprüchen Dritter im Hinblick auf die vorgenannten Schutzrechte kommen kann, was erhebliche ne-

gative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnte.

Die Abschreibungen auf das Filmvermögen (also die vorgenannten Nutzungs- und Verwertungsrechte) und die sonstigen Rechte werden in Abhängigkeit von der Verwertung der Filmrechte vorgenommen. Entsprechend der Relation der realisierten Umsätze im Geschäftsjahr zu den insgesamt noch geplanten Erlösen aus der Verwertung der Filmrechte einschließlich der im Geschäftsjahr realisierten Umsätze werden die wertungsbedingten Abschreibungen vorgenommen. Ferner wird an jedem Bilanzstichtag ein Niederstwerttest (sogenannter Impairment Test) vorgenommen. Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass auch zukünftig durch die Vornahme von Impairment Tests sich die Höhe der Bewertung der Filmbibliothek z. T. deutlich verändert. Der aus derzeit rund 170 Titeln bestehende Filmrechtekatalog der Gesellschaft setzt sich zu zwei Dritteln aus Lizenzen von Dritten zusammen, während lediglich ein Drittel der Titel eigen- bzw. koproduziert ist. YFE verfügt über Lizenzen von Dritten nicht für unbegrenzte Zeit, sondern in der Regel für einen begrenzten Zeitraum. Sollten ausgelaufene Lizenzen im überwiegenden Umfang nicht relizenziert werden können, so kann YFE diese Titel nicht mehr verwerten. Folglich würde der Gesellschaft ein wesentlicher Teil der Bibliothek und damit der Geschäftsgrundlage fehlen. Dies kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Die EM. Sport Media AG, Rechtsnachfolgerin der EM.TV AG, hat beschlossen, ihre Geschäftsaktivitäten im Bereich Kinder- und Jugendunterhaltung einzustellen und in diesem Zusammenhang unter anderem ihre Tochtergesellschaft EM.Entertainment GmbH zu veräußern. Zwischen YFE und der zum Verkauf stehenden EM.Entertainment GmbH besteht derzeit noch eine Vertriebskooperation. Ein Verkauf dieses Unternehmens an einen neuen Eigentümer und damit indirekt verbunden der Verkauf der von der EM.Entertainment GmbH im Auftrag der YFE vertriebenen Programmrechte könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der YFE auswirken.

4. Finanzwirtschaftliche Risiken**a) Zugang zu externen Finanzierungsmitteln**

Infolge der im Jahr 2005 erfolgreich umgesetzten Sanierung wurden sämtliche Kreditverbindlichkeiten gegenüber Banken abgebaut. Derzeit wird keine externe Finanzierung in Form eines Kredites von Banken in Anspruch genommen.

Die YFE hat jedoch im Rahmen der Vertriebskooperation mit der EM.Entertainment GmbH, des Darlehensvertrages mit der F&M und des Vertrages über einen Darlehensrahmen mit der Commerzbank AG Sicherheiten in Form von Rechten und Ansprüchen aus Filmlicenzverträgen an diese übereignet.

Die Möglichkeit der YFE, weitere Darlehen aufzunehmen, könnte erheblich erschwert werden, wenn wertvolle Sicherheiten nicht wieder frei werden würden. Falls die Gesellschaft im Bedarfsfall keine weiteren Darlehen aufnehmen kann, könnte sich dies erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

b) Wechselkursschwankungen, Kurssicherungsgeschäfte

Die gegenwärtigen und zukünftigen Aktivitäten der Gesellschaft außerhalb des Gebiets der Europäischen Währungsunion werden teilweise von der YFE selbst oder auch von ihren Vertriebspartnern in anderen Währungen als in Euro abgewickelt. Die hierfür geltenden Wechselkurse sind Schwankungen ausgesetzt, die nicht absehbar sind und aufgrund derer die Gesellschaft möglicherweise keine stabilen Erträge erwirtschaften kann. Es besteht grundsätzlich das Risiko von Verlusten durch solche Wechselkursschwankungen. Ungünstige Wechselkursschwankungen oder zukünftig entstehende Kosten für Geschäfte zur Wechselkurssicherung könnten sich somit nachteilig auf die Umsatzentwicklung und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

5. Risikomanagement

Entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden regelmäßig alle allgemeinen und betrieblichen Risiken erfasst, bewertet und Maßnahmen zur Risikominimierung bestimmt.

Insbesondere basiert das Risikomanagement von YFE auf drei Grundsätzen: Liquiditäts- und Cashmanagement, Vertriebs- und Umsatzcontrolling und Bilanzcontrolling. Durch die Sicherstellung einer regelmäßigen und systematischen Kontrolle dieser Themenbereiche werden alle wesentlichen operativen und strukturellen Risiken der Geschäftstätigkeit der YFE überwacht. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung dieser Risiken liegt beim Vorstand der Gesellschaft.

Ziel des Liquiditäts- und Cashmanagements ist die kontinuierliche Überprüfung und Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft. Das Liquiditäts- und Cashmanagement basiert auf drei Reports - Cashflow Plan, Businessplanung und Bericht zum Debitorenmanagement -, die kontinuierlich aktualisiert werden. Daneben wird ein täglicher Liquiditätsstatus erstellt.

Ziel des Vertriebs- und Umsatzcontrollings ist es, durch die Planung und Steuerung der Vertriebsaktivitäten das Umsatzpotenzial der Gesellschaft zu erkennen, zu quantifizieren und zu erschließen. So wird sichergestellt, dass die mittelfristig realisierbaren Umsatzpotenziale bekannt sind, mittelfristig die Ausgaben und Investitionen durch die realisierbaren Einnahmen gedeckt sind und eine realistische Cashflow-Planung erstellt werden kann. Ferner werden basierend auf der Umsatzplanung die Vertriebsaktivitäten der Ge-

sellschaft geplant. Daneben werden diese Zahlen mit einem rechtebezogenen Ansatz plausibilisiert.

Ziel des Bilanzcontrollings ist die Überwachung der Bilanzpositionen zur frühzeitigen Erkennung von notwendigen Korrekturen, insbesondere einer Unterdeckung des Eigenkapitals. Das Bilanzcontrolling besteht aus drei Säulen, dem geprüften Jahresabschluss, dem Halbjahresabschluss sowie dem kontinuierlichen Bilanz-Controlling. Daneben wird ein Monatsbericht erstellt, der auch eine Deckungsbeitragsrechnung enthält. Ergänzend wird die jeweilige Markt- und Unternehmensentwicklung in einer internen rollierenden Planung (Rolling Forecast) aktualisiert. Die kurzfristige Budgetplanung dient somit als wichtiges Frühwarnsystem und als Basis für Abweichungsanalysen und die Planungskontrolle.

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

1. Wechsel im Aufsichtsrat

Dr. Andreas Aufschneider, Unternehmensberater aus München, ist seit dem 1. Januar 2008 ordentliches Mitglied des Aufsichtsrats der YFE. Dr. Aufschneider wurde bereits auf der letzten Hauptversammlung der Gesellschaft am 18. Juli 2007 zum Ersatzmitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Dr. Hans Michel Piëch, Rechtsanwalt, Wien, Österreich, hat sein Amt als ordentliches Mitglied des Aufsichtsrats mit Ablauf des 31. Dezember 2007 niederlegt.

2. Vertrag über einen Darlehensrahmen

Die YFE hat am 14. Januar 2008 einen Vertrag über einen Darlehensrahmen mit der Commerzbank AG, Stuttgart (Darlehensgeberin), geschlossen. Der von der Darlehensgeberin gewährte Darlehensrahmen beträgt € 3.500.000,00. Die Inanspruchnahme seitens der YFE kann als Kontokorrentkredit oder als Geldmarktkredit erfolgen. Die vollständige oder teilweise Inanspruchnahme des Darlehensrahmens als Kontokorrentkredit ist zurzeit und bis auf Weiteres mit 8 % p. a. zu verzinsen. Für die vollständige oder teilweise Inanspruchnahme des Darlehensrahmens als Geldmarktkredit berechnet die Commerzbank AG der Gesellschaft Zinsen in Höhe des EURIBOR zuzüglich einer Marge von 1 % p. a. auf den jeweiligen Geldmarktkredit. Die Darlehensgeberin erhält für die Bereitstellung der Darlehen eine marktübliche Bereitstellungsprovision sowie ein Bearbeitungsentgelt. Darlehenszweck ist vorrangig die zum 1. Januar 2009 vorgesehene Ablösung inklusiv fälliger Zinsen des bestehenden Gesellschafterdarlehens, das die F&M der Gesellschaft zur Verfügung gestellt hat. Des Weiteren dient der Darlehensrahmen auch der Betriebsmittelfinanzierung. Der Darlehensrahmen besitzt eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2010. Der Vertrag über einen Darlehensrahmen wird durch die Abtretung von Rechten und Ansprüchen aus Filmlizenzverträgen und Filmverkaufsverträgen sowie den Versicherungs-

ansprüchen einschließlich der Übertragung der Rechte am Filmmaterial besichert.

3. Kapitalerhöhung

Der Vorstand der YFE hat am 22. November 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das genehmigte Kapital auszunutzen und eine Erhöhung des Grundkapitals von T€ 6.525 um bis zu T€ 2.175 auf bis zu T€ 8.700 gegen Bareinlagen durch Ausgabe von bis zu 2.174.512 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von € 1,00 je Aktie durchzuführen.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrates hat der Vorstand am 16. Januar 2008 folgende Eckdaten bezüglich der geplanten Kapitalerhöhung bekannt gegeben:

Die Aktien werden den Altaktionären im Zeitraum vom 8. bis 22. Februar 2008 zum Bezug angeboten. Der Bezugspreis beträgt € 1,50 je Stückaktie. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2007 voll gewinnberechtigt.

Die nicht bezogenen neuen Aktien werden in der Zeit vom 26. Februar bis zum 11. März 2008, 14.00 Uhr MEZ, im Rahmen eines Auktionsverfahrens öffentlich zur Zeichnung angeboten. Der Mindestpreis wird € 1,50 je Stückaktie betragen und kann nur in 5 Cent-Schritten erhöht werden. Ein Zeichnungsgebot kann somit zu einem Preis von € 1,50; € 1,55; € 1,60, etc. abgegeben werden. Die Mindestzeichnung liegt bei 300 Stückaktien.

Der vorgenannte Beginn des Bezugszeitraums für die Altaktionäre sowie der Beginn des öffentlichen Angebots standen unter dem Vorbehalt, dass die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) den Wertpapierprospekt der Gesellschaft bis Ende Januar 2008 billigt. Mit Schreiben vom 28. Januar 2008 hat die BaFin den eingereichten Wertpapierprospekt gebilligt. Die Zeichnung wird unverbindlich, wenn die Durchführung der Kapitalerhöhung nicht bis zum 30. Juni 2008 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen worden ist.

Die Your Family Entertainment AG beabsichtigt, den Nettoemissionserlös für die nachhaltige Weiterentwicklung des operativen Geschäfts zu verwenden. Hierbei soll schwerpunktmäßig in neue Programme, Synchronisationen sowie den eigenen Pay-TV-Sender „yourfamily“ investiert werden.

4. Neue Vertriebspartnerschaft im Bereich Home Entertainment

Die YFE und die Foreign Media Group Germany GmbH sind seit Januar 2008 Partner im Bereich DVD-Vertrieb für den deutschen Markt. So werden ab 10. März 2008 deutschlandweit die Neuheiten von „yourfamilyentertainment“ durch die Foreign Media Group vertrieben. Die Vertriebskooperation zwischen M.i.B Medienvertrieb in Buchholz und Your Family Entertainment AG wurde beendet.

E. Prognosebericht

Aufbauend auf der abgeschlossenen Sanierung und des positiven Ergebnisses in 2007 wird auch das Jahr 2008 von einem risikobegrenzten Wachstum geprägt sein. Die Intensivierung bestehender Kerngeschäftsfelder wird maßgeblich nach Liquiditätsgesichtspunkten gesteuert werden.

YFE beabsichtigt, den ihr ggf. zufließenden Nettoemissionserlös aus der Kapitalerhöhung für Investitionen in das operative Geschäft sowie zu allgemeinen Finanzierungszwecken zu verwenden.

Die Optimierung der Vertriebskanäle spielt eine zentrale Rolle bei der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft. Mit der Gründung des Pay-TV-Senders „yourfamily“ und des eigenen DVD-Labels „yourfamilyentertainment“ wurden hierzu bereits erste Schritte eingeleitet.

Eine weitere Zielsetzung ist die Ausweitung des Kerngeschäftsbereichs Productions. Hier soll der im Vorjahr eingeläutete Trend der Entwicklung und Produktion fremdfinanzierter Unterhaltungsprogramme fortgesetzt und ausgebaut werden.

Im Geschäftsfeld Vertrieb DVD und Vermarktung von Audiorechten wurden bereits Vertriebspartnerschaften aufgebaut. Strategische Ausrichtung ist der weitere Aufbau von zusätzlichen Vertriebspartnerschaften und die optimale Ausschöpfung des Rechtstock-Potenzials im Bereich Video on demand, Internet Protocol Fernsehen und DVD.

Die strategischen Überlegungen zur Neuausrichtung des Unternehmens basieren auf der Marktentwicklung der letzten Jahre und den zu beobachtenden Veränderungen im TV-Angebot. Kinder- und Jugendprogramme liegen inhaltlich deutlich näher zusammen als in der Vergangenheit. Zudem findet dieses erweiterte Segment der Kinder/Jugendlichen Zielgruppen wieder stärkeres Interesse in den Sender-/Programmstrategien der TV-Anbieter im Vergleich zum Status vor einigen Jahren. Sowohl im Free-TV als auch im Pay-TV sind neue Abspielflächen entstanden, für die attraktive Programminhalte benötigt werden.

Die langfristige Zielsetzung der YFE ist es, die Position eines starken Players in diesem Markt wiederzuerlangen.

F. Grundzüge des Vergütungssystems gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB

Die Vergütung des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Der Vorstand erhält eine fixe Vergütung, die auch Sachzuwendungen, insbesondere Versicherungsprämien, beinhaltet. Durch die fixen Bestandteile ist eine Grundvergütung gewährleistet, die dem Vorstand gestattet, seine Amtsführung an den wohlverstandenen Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Daneben beinhaltet

der Dienstvertrag eine variable Sondervergütung, die vom wirtschaftlichen Ergebnis des Unternehmens abhängt.

G. Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital ist zum Bilanzstichtag unverändert in 6.525.488 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 eingeteilt. Zum 31. Dezember 2007 beträgt das Grundkapital damit unverändert € 6.525.488,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind voll einbezahlt.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Insgesamt sind 250.000 nicht handelbare Aktien (WKN 540893) im Besitz des Managements. Hiervon unterliegen im Rahmen von Verfügungsbeschränkungen zum Bilanzstichtag noch 105.000 Stück einer Haltefrist. Diese Beschränkung erlischt ab dem 15. Dezember 2008 für 35.000 Stück, ab dem 15. Dezember 2009 für weitere 35.000 Stück und ab dem 15. Dezember 2010 für die restlichen 35.000 Stück.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Zum 31. Dezember 2007 ist die F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, im Besitz von 84,14 % des Grundkapitals.

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Zum 31. Dezember 2007 liegen keine Aktien mit Sonderrechten vor.

5. Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Zum 31. Dezember 2007 existiert keine Stimmrechtskontrolle.

6. Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß §§ 84 und 85 AktG. Satzungsänderungen erfolgen gemäß §§ 133 und 179 AktG.

7. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung vom 12. Juli 2006 hat ein genehmigtes Kapital (genehmigtes Kapital IV) beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Juli 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu € 3.250.000,00 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der

Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, wenn und soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden.

Der Vorstand kann des Weiteren mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für aufgrund eines Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge ausschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

8. Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es liegen zum Bilanzstichtag keine diesbezüglichen Vereinbarungen vor.

9. Entschädigungsvereinbarungen

Es liegen zum Bilanzstichtag keine Vereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, vor.

H. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat den Bericht über die Beziehungen der YFE zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2007 erstellt und dem Abschlussprüfer vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei dem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

München, 1. Februar 2008

Der Vorstand

7. Bestätigungsvermerk Ernst & Young, Ravensburg

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Your Family Entertainment AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Anga-

ben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ravensburg, 1. Februar 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Oechsle
Wirtschaftsprüfer

Liebe
Wirtschaftsprüferin

8. Versicherung des gesetzlichen Vertreters / Bilanzzeit

„Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Your Family Entertainment AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, so-

wie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

München, 01. Februar 2008

Dr. Stefan Pléch
Vorstand

9. Finanzkalender

- Zwischenmitteilung I. Halbjahr 2008
am 16. Mai 2008
- Ordentliche Hauptversammlung
am 9. Juli 2008
- Halbjahresfinanzbericht
am 18. August 2008
- Zwischenmitteilung II. Halbjahr 2008
am 14. November 2008

10. Impressum/ Kontakt

Your Family Entertainment AG

Nordendstraße 64
80801 München
Deutschland

Telefon: +49(0) 89 997271-0
Telefax: +49(0) 89 997271-91
Email: info@yfe-ag.de

Internet: www.yf-e.com
www.yfe-tv.com

Ansprechpartner:

Investor Relations
Michael Huber
Telefon: +49(0) 89 997271-22
Email: ir@yfe-ag.de

your family entertainment



3500 high-value
half-hour programs

Pay-TV Channel
www.yfe-tv.com



License Sales

Production

